

SKI ALPIN

„Der Name ist kein Nachteil“

Sepp Dygruber (Claro) unterstützt heuer sieben Fahrer im Ski-Weltcup.

MICHAEL SMEJKAL

SALZBURG. An sein erstes Engagement im Ski-Weltcup kann sich Sepp Dygruber noch genau erinnern: „2007 hat die Anna Fenninger bei mir in der Küche den ersten Sponsorvertrag unterschrieben“, erzählt der nach wie vor sportliche Unternehmer (immerhin Ironman-Finisher) und Ski-Fan.

Mittlerweile ist aus dem Riestalent Anna Fenninger die Olympiasiegerin Anna Veith und aus Dygrubers Start-up Claro (ökologische Geschirrspülmittel) ein Unternehmen mit 40 Mitarbeitern und 20 Millionen Euro Umsatz geworden. Aber eines ist in all den Jahren unverändert geblieben: seine Begeisterung für den alpinen Skisport.

So ist auch sein „Team für Naturtalente“, wie er es nennt, heuer so groß wie noch nie: Gleich sieben Fahrer und Fahrerinnen hat das in Mondsee beheimatete Unternehmen im kommenden Winter als Kopfsponsor unter Vertrag, Grund genug für eine Präsentation in Salzburg. Was seine Läufer und Läuferinnen eint: „Es sind junge Talente, die eine Unterstützung verdienen, und keine satten Superstars.“ Und ein Detail ist auch nicht

schlecht: Eine Namensähnlichkeit mit Dygruber. Denn im Team sind auch Slalomfahrer Marc Dygruber aus Niederösterreich und die Salzburgerin Michaela Dygruber, die aber allesamt nicht verwandt oder verschwägert sind. Oder doch? „Mein Opa hat Ahnenforschung betrieben und da kam heraus, dass alle Dygrubers letztlich irgendwie verwandt sind, die Unterschiede durch falsche Eintragungen entstanden“,

erzählt Dygruber, der erst im letzten Dezember zu dem Sponsorvertrag kam und im Jänner in Schlading gleich mit Rang sieben aufhorchen ließ.

Ebenfalls im Team: Abfahrerin Mirjam Puchner, Riesentorläufer Daniel Meier in seinem Comeback-Jahr, der Schweizer Thomas Tumler sowie die beiden Königsseer Speedfahrer Dominik Schwaiger und Christof Brandner.



Seit 2007 treuer Sponsor heimischer Ski-Talente: Sepp Dygruber mit Mirjam Puchner.

BILD: SNS/CHAD

SKI ALPIN

Kreuzbandriss bei Pechvogel Maier

SÖLDEN. Die Salzburgerin Sabrina Maier erlitt Samstag beim Riestentorlauftraining in Sölden neuerlich einen Kreuzbandriss im linken Knie. Für die Saalbacherin ist das bereits die dritte schwere Verletzung innerhalb von zwei Jahren. „Die Diagnose war und ist erdrückend, man will es nicht glauben. Doch so sehr es momentan auch wehtut, ich werde den Kampf erneut aufnehmen, denn die Leidenschaft fürs Skifahren ist viel zu groß.“

PARA-TRIATHLON

Matzinger erneut auf dem Stockerl

FÜNCAL. Günther Matzinger ist auf dem besten Weg, sich als Triathlet für die Paralympics 2020 in Tokio zu qualifizieren. Der 32-Jährige musste sich beim Weltcup in Funchal nur dem Brasilianer Carlos Viana geschlagen geben. Damit stieß Matzinger in der Welttrangliste erstmals in die Top 10 vor. „Das ist extrem wichtig, um Startplätze in den entscheidenden Rennen zu bekommen“, weiß der Lungauer.

TISCHTENNIS

Kuchlern glückt die Revanche

KUCHL. Der UTTC Kuchl hat auch sein drittes Spiel im unteren Play-off der 1. Tischtennis-Bundesliga für sich entschieden. Die Tennengauer setzten sich am Samstag zu Hause gegen Innsbruck mit 4:2 durch. Beim Eröffnungsturnier der Liga hatten sich Mate Moricz, Thomas Ziller und Balazs Fikl den Tirolern noch geschlagen geben müssen. Die Zweier des UTTC verlor in der 2. Liga gegen Sierndorf und Wels II.

EISHOCKEY

Missglückte Heimpremiere für die Öilers

SALZBURG. Nach dem Scheitern der heimischen Amateurliga ÖAHL wechselten die Salzburg Öilers heuer wieder in die Kärntner Eliteliga. Der Auftakt war zugleich auch ein Abschied, vor dem ersten Match verabschiedete man sich von David Wechselberger, Mario Mühllechner, Goalie Gregor Kohlhauser und Trainer Manfred Mühllechner. Die Partie gegen Spittal ging dann mit 2:5 (1:1, 0:2, 1:2) verloren, Kevin Ferstl (Penalty) und Alexander Oberhuber erzielten die Tore.

Gleich elf Stammkräfte mussten die Red Bull Juniors Samstag in der AHL beim Auswärtsspiel gegen den Tabellenzweiten HC Pustertal vorgeben. Trotz zwei ausgeglichener Drittel und einem starken Schlussabschnitt kamen die Red Bulls nicht über einen Treffer von Tim Harnisch hinaus und verloren am Ende 1:3 (0:2, 1:1, 0:0). Es war bereits die vierte Niederlage in Serie der Jungbullen. Der EK Zell unterlag Samstag bei Bregenzwald 2:3 (0:0, 0:2, 2:1), weil man erst nach dem 0:3 in Fahrt gekommen war. Die Tore erzielten Tomi Wilenius und Maks Selan.

RINGEN

Walser fixieren Gruppensieg

WALS. Die Ringer des A.C. Wals eilen ihrem bereits 53. Titel entgegen. Der Rekordmeister besiegte am Samstag in der Walserfeldhalle Inzing mit 38:17 und ist damit in seiner Vorrendungsgruppe nicht mehr von Platz eins zu verdrängen. In der 2. Bundesliga ließen die Walser Juniors dem Lokalrivalen Vigaun ebenfalls kaum eine Chance. Mit einem 29:13-Sieg verteidigten sie die Tabellenführung in ihrer Gruppe.